

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg.

Illustrierte Wochenschrift

Post-Beitragshafang: Nr. 6980

(Alle Rechte vorbehalten)

Durchs dunkelste Deutschland

1.

Blick ins Land

(Zeichnung von Th. Th. Heine)



Über einigen mehr nördlich gelegenen Gegenden Germaniens schwebt behändig eine dunkle Wolke, weshalb diese, durch sanfte Sitten wie durch landschaftlichen Liebreiz gleichermaßen ausgezeichneten, noch wenig erforschten Landstriche „Das dunkelste Deutschland“ genannt werden.

Mutterglück

(Zeichnung von E. Heilmann)



BREND'S GINN & CO.

„Nein, ganz der Vater!“ — „Nicht wahr? Und denk dir, mein Mann bildet sich ein, es sieht ihm ähnlich.“

Laura Farina

Don
E. Kötanyi

Das Unglaublichste geschah. Laura Farina erödete. Ihre bleiche, königliche Stirn überzog sich mit purpurner Blut, die Lippen wurden ernst und schweigend, wie von Gottes Finger gezeichnet. Das ewige Leuchten des Triumphes erstarrte in ihren Augen, und zum erstenmal zeigte sich in ihrem Gesicht das gebrochen und hilflos aussehende, der Schmerz. Um das zu begreifen, muß man Laura Farina kennen, wie ich sie kannte. Sie war das schönste Weib in Italien. Wo sie ging, schien die Sonne heißer, heller vom Himmel zu strahlen, wenn sie lachte, klang es wie der melodische Gesang der Nachtigallen, und wer in ihr Gesicht blickte, verlor für Augenblicke seine Sehnsucht. Man drängte sich um ihren Wagen, warf Rosen und Epheu in ihren Schoß und jubelte ihr zu mit der ganzen, naiven Begeisterung eines in Schönheitskultus erzogenen Volkes. „La divina“ riefen sie ihr freudig entgegen, wenn sie mit kleinen, süchtigen Schritten durch die Gassen ging, und Männer und Frauen begrüßten sie und starrten ihr nach, bis das leuchtende, blonde Haupt ihren andächtigen Blicken entflohen war.

„Sie hat kein Gefühl für den Schmerz,“ sagten die Frauen und fügten neidlos hinzu, — „sie ist aber zu schön, — sie kann es nicht.“ Niemand hat sie jemals anders als heiter, stolz und triumphierend gesehen, niemand — und doch — — — Es war ein Nichts, eine kleine, unbedeutende Kame,



die der Zufall sich einmal mit seinem verwöhnten Liebling gestattete. Und dieses Nichts vollbrachte mit einem jähen Schlage das, was die verwegensten Huldigungen und die niedrigsten Schmähungen in dem schönen, hochmütigen Gesichte niemals vermocht hatten. — Und das kam so:

Das erste Pferderennen hatte ganz Rom vor die Thore gelockt. Ueber Lauras Haupte wölbte sich ein purpurner Baldachin, und sie saß in helle Frühlingfarben gekleidet in einem hochschmigen, venezianischen Sessel, der mit Maiglöckchen sämlich überhäutet war. Der Federhut wallte, die roten Locken wirbelten im Winde und sandten eine Wolke von Duft empor. Sie blickte lachenden Auges in die weiße, weite Rennbahn hinaus.

In diesem Augenblick glitt ein kleines, vierjähriges Mädchen geschickt und listig von dem mütterlichen Schoße herunter, — es

machte einen Schritt vorwärts und starrte voll jähen Staumens in das schöne, strahlende Gesicht. Dann wandte sich die Kleine um und sah ihre Mutter an, die im schlichten, schwarzen Kleide freundlich verloren vor sich hinträumte. — Und jetzt wanderten die Blicke hin und her, prüfend, wägend, voll grenzenlosen, rätselhaften Staumens, die runden Blauaugen wurden größer, und etwas wie ein fragen, Suchen und Nichtverstehen lag in den forschenden Kinderzügen.

Und auf einmal drehte sie sich um, trippelte mit kleinen, unsicheren Schritten zur Tribüne hin, wo Laura saß, blieb stehen und sah empor.

Ein letztes Lächeln schürzte die roten Lippen, Laura wies hinab und sagte heiter: „Sieh doch, — wie putzig.“ Wie heißt du denn?“ fragte sie dann mit ihrer weichen, klingenden Stimme und beugte sich zu der Kleinen nieder, die noch immer in stummen Erstaunen emporstarrte.

Aber was Tausende entzückt und begeistert hätte, das ließ das Kinderherz ungerührt. Die Kleine trat einen Schritt zurück und fragte plötzlich kalt und mißtrauisch: „Du — bist Du denn auch eine — Mama?“

— Und in diesem Augenblick geschah es. — Laura Farina verstaunte, sie fand einen kurzen Augenblick in sich zusammen, — dann schlug eine flammende Röte in ihr Gesicht, und zum erstenmal sah hinter der göttlichen Maske das menschliche Elend hervor.

Aber die kleine Nichtein wandte sich um und trippelte eilig und ängstlich zur Mutter zurück.

Domestiken

(Zeichnung von E. Ködy)



„Na, du hast wenigstens deine Kutsche für dir alleine, aber ich muß mit so 'nem stinkigen Handschere in einem Zimmer schlafen.“



„Zeit mein Papa von der Sofliste gestrichen wurde, habe ich so entsetzliche Angst, daß er verhungert.“

Vorschlag zur Güte

Er ist begnadigt, langsam wird es still
Im Glitterwald von fener Kettenfüllung,
Kein ein'ger mehr, der dochhottieren will
Im Torne die Pariser Weltausstellung.

Das Deutsche Reich befehligt sie offiziell,
Ih liebe seine offiziellen Ehrenten,
Dram möchte ich, als harmloser Gesell,
Sie in Paris der Welt zu zeigen raten.

Abteilung eins gehöret der Wissenschaft,
Und zwar der hohen Wissenschaft von Krüge:
Ein neues Achselstück giebt neue Kraft,
Und in Reformen schlammern hümt'ge Siege.

Und mittendrin aus Helmen ohne Zahl
Erhant man eine lust'ge Sogelände,
Gehrant vom altererühen Ideal
Im Werdegang der deutschen Völkchenande.

Abteilung zwei gehöret der deutschen Kunst,
Klät der, die new'rungsfähig und ernstlich,
Kein, weit hinweg mit diesen blauen Kunst!
Sie angestehete Kunst ist patriotisch.

Schicht in natura hin den Pflüger Kunst
Und unsern Ernst von Wildenbruch daneben,
Stielt sie auf hohem Piederhate auf
Als schönste Mutter ohne Wert im Streben.

Auch Knackfuß zeigt den Gallern in Notar,
Und sagt ihr jeinmal auch, daß sein bekanneter,
Geschähter Maler nicht durch Silber nur,
Wie scheint Herr Knackfuß menschlich lustrefressanter.

Und habt ihr für die Kunst noch weiter Raum,
Schickt die Alex, darin die fürchten gähnen,
Vielleicht erfesent's Paris, ich glaube kaum,
Daß sich demselb Berlin danach wird sehnen.

Schickt möglichst viel, wenn es nur offiziell,
Und hat das dort Erfolg, ihet auch dran gültlich,
Ich sag' mir, als ein harmloser Gesell,
In Deutschland wird es anteres gemüthlich.

Marie



Moriturus

Auf deinen Wangen behäliches Rot,
Auf deinen Klappen ein Spürel nach Luft;
Du häupten des Gettes heißt der Tod. —
Und weißt du auch, daß du sterben mußt?

Daß du ruh'n wirst in der Wintererd',
Daß du schlafen wirst, — und die Nacht ist kalt.
Wenn der Nordwind über die Gräber fährt,
Wenn die Galen schreien im Wald?

Schrecht dich das Sterben? Ich weiß, ich weiß,
Seine führtst Jugend hinter mir sein,
Und dein treuhiger Stolz vermagt so heiß
Von kühlenden Klappen befestigt zu sein! —

Ich hab' meiner Sinne Grund gehöhlt
In aller Koller hüßlicher Späht;
Es hat mein sündiger Mund gewöhlt
Auf manchem lebenden Klappenpaar;

Aber ich hüfte noch nie wie heut,
Wie hat deine Grund, die ich rühmend hebt,
Indes dein hägerer Jünglingslieb
In Coblenzhanern erhebt.

Der mein Geliebter, der sterben soll,
Der sein Leben in Kinderträumen verhöflet,
Ich hüfte noch nie so new'wiesungswohl,
So lüdesstirrend, so schneidstüchtes.

Marie-Mabelleine

Der Reservist

(Zeichnung von Steinen)



„Sag mal, Feige, warum bist denn eigentlich nich Gefeit'er geworden?“ — „Ja weißt, beinah' hätt' ich die Knuppe gefriegt; ich war in der ersten Schießklasse, egeriert hab' ich auch gut, nur zu Kaisers Geburtagstäg hab' ich nich mit Theater spielen wollen.“

Lieber Simplificissimus!

Herr X. war ein leidenschaftlicher Radfahrer, und auch sein siebenjähriger Sohn Hans besaß bereits sein kleines Rad. Eines Sonntagmorgens, als der Papa und Hans eine Ausfahrt machen wollten, war das Rad des Vaters verschwunden. Es war gestohlen worden. Hans' kleines Rad aber stand unberührt im Keller. Der kleine Hans, der es merkwürdig fand, daß man nur des Vaters Rad gestohlen und seines nicht beachtet hatte, frag: „Papa, warum hat der Dieb nicht auch mein Rad genommen?“ — „Was sollte er mit einem so kleinen Rad anfangen!“ erwiderte der Vater, „findest du es

übrigens nicht genug, daß der Dieb mein Rad gestohlen hat?“ — „Ja, aber Papa, vielleicht hat der Dieb Kinder.“ Pff!

Herr Baruch, der auf Bildung in seinem Hause hält, hat große Gesellschaft und erwartet mit Ungeduld, daß einer seiner Gäste einen Toast hält. Endlich gegen Ende des Mahls erhebt sich Kommissionsrat Lödy und erbitet sich das Wort, um einige Zeilen zu verlesen, die er „sich aufgesetzt“ hat. Glückstrahlend flennet Baruch seinen Zwicker auf die Nase und wendet sich zu seiner Nachbarin mit den Worten: „Endlich e' bißche Litteratur.“

Bayerische Jagdmesser
direkt aus der Fabrik



Wald bei Solingen No. 2, Stahlfabrik u. Maschinenfabrik.

Umsonst
Pracht-Catalog

über Stahlmesser, Messer, Messerzeuge, Pfeifen, Pfeifenhalter, Taschenmesser, spitze Messer, Gold- und Silbermesser, Iren etc. etc.

E. von den Steinen & Cie.

Künstler-Postkarten
ZUADRESSIRT



ORTSSTEMPEL
5 Stück

Neu Neu Neu

Simplicissimus-Postkarten

Zu haben in allen Zeitungs-Geschäften u. Papierhandlungen

Man veranlasse diese, sich Vorrat von den unterzeichneten Verlage kommen zu lassen, oder man sende den Betrag für die gewünschte Anzahl dem Verlage ein. Serie I (14 Stück) in elegantem Umschlag M. 1.20 franko gegen franko.

Serie II erscheint in 14 Tagen.

Verlag des **Simplicissimus, München**
Schackstrasse 7.

Scheithauers Stenographie.
A N U R T O



AN NUR DAS HOF
Dies ist der 7. Teil des Lernstoffes...
Leipzig

Eine neue hygienische
Cigarre.

Nikotinfreiheit nach Patent
Dr. R. Kissling's.
Keine Veränderung im Geschmack und Aroma.
Empfohlen durch S. M. d. Kaiserin Elisabeth, Generalstaabsarzt Dr. v. Laurer.
Spezialmarken: 188
„Coca-Cola“ M. 6.—, „Die Hand“, „Concha Flava“ M. 6.50/1000Stück, sowie M. 6.— bis M. 25.— im Einzelst. **Philipp Kramer**, Theater 1. Platz.

Philipp & Kramer

Wiener Künstler-Postkarten 1250
Wien IV, Barnabitingasse 7.

Im Gebrauch: Ueber 165 000 Fahrräder.

Naumann's Fahrräder
„sind die besten!“



SEIDEL & NAUMANN
DRESDEN

2000 Arbeiter.

Jährliche Production: 30 000 Fahrräder.

Edison „Gem“

Modell 1900
AN NUR DAS HOF
Dies ist der 7. Teil des Lernstoffes...
Leipzig



Größtes Lager von **Edison-Phonographen.**
Tochtermann & Co.
Berlin, Ritterstr. 82/83.

Bayer's Tinten

Stilbleich & Klotzsch
stark und schnell die Farben.
Schwarz, Rot, Blau, Grün.

Berlin: Leipzigerstr. 91
Klein in Unter Pottendamm 7
Humboldtstr. 10
München: Schwandlauer Passage
Münchenberg, Bräuhaus 16

Dr. J. Schanz & Co.
Patente

Gebrauchsmuster, Warenzeichen
Erkennung und Verwertung
Ankauf von Erfindungen
Ansprüche kostenlos. (100)

Wolzogen, E. von, Das dritte Geschlecht.
Mit Illustrationen von E. von Wolzogen, Preis 1.10 M., geb. 1.70 M., f. r. (Hilfsmittel für die Kunst).
B. Interessanteste moderne Roman d. Fraufrage, Revolution für männliche Tanten!
Herausgeber: Eugen Schuchter, Berlin, Köpenickerstr. 11, E. Eckstein Nachf. (H. Krüger). (104)

Gebrüder Gienanth
Eisenblechwerke Eisenberg (Königsplatz).

Älteste Fabrik, Zittnerstr. 4.ogr. 1002

Spezialität: 1002

Emil Ziegler, Pforzheim 48. Fabrik m. elektr. Betrieb.
Direkter Versand an Private gegen Baar oder Nachnahme.

Achter Brillant 1444. G. R. G. M. 119.956.

Skatell-Anhänger No. 2583 M. 25.60.

Skatell-Anhänger No. 2128 M. 8.50.

Prachtkatalog gratis.
„Erkennungszeichen für Skatellspieler der 3. Mann ist gefunden.“

RUD. BANGEL'S Gemäldesäle
vom 1. October 1.1. ab
Kaiserstrasse 66 (nahe dem Hauptbahnhof)
FRANKFURT a. M.

Permanente Gemälde-Ausstellung.
Verkauf von
Kunstwerken älterer und moderner Meister, Antiquitäten und Kunstgegenständen. (180)

Spiritus-Bügelstein



„Ideal“

Fabrik-Niederlage München
M. Holzmann
Tobacco 850, Sonnenstrasse 39, neben Hotel Treffer.

„EXCELSIOR“, Eier-Cognac-Crème

aus den feinsten Ingredienzen und von jahrelanger Arbeit her ist das beste Stärkungsmittel für Nervenschwächen, sowie das angenehmste Genussmittel für Gesunde. — Besonders als Geschenk für Damen empfohlen. — 1/2 Fl. = 2.00, 1 Fl. = 4.00; bei Abnahme von 10 Flaschen ab Wiederholender Rabatt. — Vertreter gesucht.

Stärkungsmittel „Sperma“

Ärztlich empfohlen! Rational bei vorliegenden Schwächezuständen und deren Folgen, in Form eines angenehmen Genussmittels. 1/2 Fl. = 2.00, 1 Fl. = 4.00. Zusendung per Nachnahme inkl. Porto oder vorheriger Einzahlung des Betrages an die

Apotheke von Dr. Lehnert & Backofen in Coburg.

Motorwagen für 3 Personen.

— 3 HP — — 3 HP —

Schnelligkeit 30—35 km pro Stunde.


Ohne Ketten, Riemen und Vorgelege
Elektrische Zündung.

Preis: einfach gefedert M. 3750.—,
doppelt gefedert M. 4150.—

Anzahlung 1/3 bei Bestellung.

Illustrierte Kataloge werden gegen Einsendung von M. 1.50 versandt.

Cudell & Co. Aachen,
Motoren- und Motorfahrzeugfabrik. (146)



2000 Genfer-Gold-Plaque-Anker-Uhren,
„Glashütter System“

weil sie, so lang sie Wasser zieht, so noch
Begriffenem Zeitpunkte aufzuweisen und
1887

Herren-Uhren à M. 22.—
Damen-Uhren à M. 22.—
(früher M. 60.— u. 65.—) Diese Uhren betragen
ein außerordentliches Preisverhältnis, sind
genau repariert und erprobt, und liefern
für ihre Höhe eine befriedigende Leistung.
Besondere: Ein Gehäuse, welche aus 3 Teilen
mit Sprünghölz (Glasmasse) bestehen, sind
besonders, trotzdem vollständig und
liegen bei Stößen von einem Golde nicht,
jedoch einem Glasstück so stark zu
halten ist, die Unverwundbarkeit des Gehäuses
ist Jahre her! Einige Metalluhr der Welt, welche
mit Gold-Ankeren versehen, mehrere Goldene
Ketten für Herren u. Damen (auch Silberkette) à 2.— Mk. Jede
nicht bewegliche Uhr mit Gehäuse verpackungsmäßig, außer
Winkel, werden gegen Nachnahme oder vorher Geldeinsendung franco
u. portofrei nach hier.

M. Feith, Wien, Tabakstrasse 11.
Correspondenz: Berlin, Hauptstrasse 11, Verbands.

Vergnügen

(Schildung von G. von Rejzert)



GREND'SIMM & CO.

Rejzert

„Wie kommt es denn, daß Ihre Freundin auf einmal so elegant wird?“ — „Ja, wissen Sie, da sieht bei an Kunstmal, der wo bloß zum Vergnügen malt.“

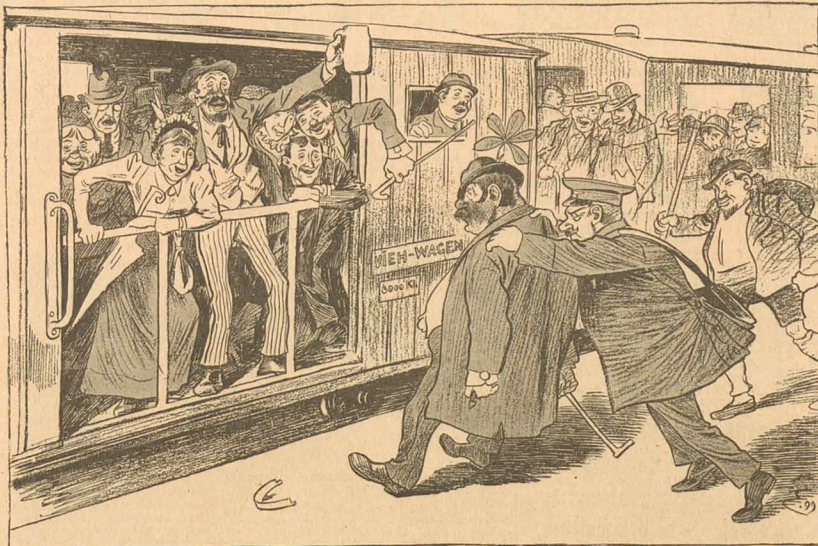
Abonnement vierteljährlich Mk. 25 Pfg.

Illustrirte Wochenschrift

Verlag von Albert Langen in München

Lob des Vorortverkehrs

(Einsendung von J. J. Engl)



... Solgelingen des kräftigen Laufens der Füße tritt dann der Großhader den Geinam an — ungeträftigt zur erzhrenden Arbeit — er fühlt sich wieder als Krank!

Der „Simplicissimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer 10 Pf. ohne Fracht pro Quartal 13 Nummern) 1.20 Mk. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 1.20 Mk., im Ausland 2 Mk.). Die Lesersendung, die mit besonderer Sorgfalt auf Knautschkugeln hergestellt wird, kostet pro Nummer 25 Pf. ohne Fracht, pro Quartal 3 Mk., bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 3.70 Mk., im Inland 5 Mk., im Ausland nur in Rolle 6 Mk.). Generalvertreter sowie Inserat-Anstalt für Berlin und die Mark Brandenburg: „Anschlußstelle des Simplicissimus“ in Berlin W., Mauerstrasse 66-68.

Lungenleiden
Heilbar
Das meiste ist nicht tödlich...
24 Vialen Pariser Photos Mk. 1.-

Pariser Photos
Genjationeller Erfolg bei
Haarleiden
24 Vialen Pariser Photos Mk. 1.-

Carl Stahlbuge, Uhrmacher
Ihre Uhr zeigt falsch...
191) Einjährig-Prüfung

Dr. Emmerich's Heilmittel
für Nerven- und Morphin-
und dergl. Kranke

Empfehlenswerte Hotels, Cafes,
Geschäfts-Firmen u. Adressen:
Berlin Hotel „Haydnischer Hof“

500 Mk. Belohnung!
Semperpura, Schleichhändler.
Hauptstadt, gelbe Haut bemittelt schnell

Patent-Bureau
München
Dedireux & Prosp. gratis.
Zuckerkrankheit

Hochfein! Pikant!
K.I. Importa Cigarre, 100 Stk. 6.50 Rauch,
Nachh. Hess'sche Tabakfabrik, Würzburg

Psychorrbrau-Bierhallen, MÜNCHEN.
Schwarzes Lokal, englischer Grill...
Ludwig Ascher, Beckenstr. 11.
Photos (Bat. in 50 Minuten) 20 Pf.
Agencia Fotografica, Casella 3, Genova.

Photos!
Origin. Cabinet-Aufnahmen
nach dem Leben 1/124
4 Cabinet 1/10 M. fr. ohne.
E. Weber, Beelitz, Elbeplatz 3, g.

Gegen jede Krankheit
mitt. dieser
Oxydron „Victory“
Verlangt Sie Atteste gratis von der
Central-Anstalt
Rukin & Albrecht, Leipzig

Actuelle Studien, Photographie
wenn, welche, welche, welche...
Für nationale Preisung
Grolsch's
Heublumen-Seife

Staat concessionirt
Paschen's
Orthopädische
Heilanstalt
Dessau.
Eine Operation ohne endlos dauernde Schmerzen!

LE MOINS COTEUX, LE PLUS INTERESSANT
DES JOURNAUX ILLUSTRES FRANÇAIS
LA VIE ILLUSTREE
Parait toutes les Semaines, 20 pages, 50 gravures
Abonnement pr. Quartal 5 Mk — pr. Jahr 18 Mk.

Engel-Droguerie von
Johann Grolsch in Brünn
(Mähren.)
Jeder Dame unentbehrlich!

